



Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit an der Fachhochschule Kiel lädt 2015 zum vierten Mal zu den Kieler Kindheitspädagogischen Abendvorlesungen ein. Diese Veranstaltungen sind ein Beitrag zum schleswig-holsteinischen Diskurs der fachlichen Weiterentwicklung in Kindertageseinrichtungen und anderen sozialpädagogischen Einrichtungen. Gleichzeitig bieten die Vorlesungen die Möglichkeit des Kontaktes zwischen pädagogischer Praxis, Studierenden und Lehrenden der Studiengänge Erziehung und Bildung im Kindesalter und Soziale Arbeit.

Wie auch im vergangenen beiden Jahren werden die Vorlesungen sowohl durch externe Expertinnen und Experten als auch durch Lehrende der Fachhochschule Kiel durchgeführt.

Wir laden alle an Kindheitspädagogik Interessierte (pädagogische Fachkräfte, Eltern, Lehrkräfte, Verantwortliche in Politik und Verwaltung sowie die interessierte Öffentlichkeit) zu einem Dialog in die Fachhochschule Kiel ein.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Tagungsort

Fachhochschule Kiel  
Großes Hörsaalgebäude  
Hörsaal 7  
Sokratesplatz 6  
24149 Kiel

### Uhrzeit

16.00 bis 17.30 Uhr

### Organisation

Prof. Dr. Sylvia Kägi ([sylvia.kaegi@fh-kiel.de](mailto:sylvia.kaegi@fh-kiel.de))  
Prof. Dr. Raingard Knauer ([raingard.knauer@fh-kiel.de](mailto:raingard.knauer@fh-kiel.de))  
Büro für Hochschulentwicklung ([zukunft@fh-kiel.de](mailto:zukunft@fh-kiel.de))

**IDA ist das Portal für Interdisziplinäres Arbeiten** an der Fachhochschule Kiel. Interdisziplinäre Veranstaltungen werden im Rahmen der Interdisziplinären Wochen und in Sonderveranstaltungen angeboten. Weiterhin bietet IDA die Möglichkeit des Austausches zu interdisziplinären Forschungs- und Lehrvorhaben an der Fachhochschule.



Weitere Anregungen  
finden Sie unter [ida.fh-kiel.de](http://ida.fh-kiel.de).

Foto: krockenmitte / photocase.de | Foto Cover: markusspöck / photocase.de



## Kieler Kindheitspädagogische Abendvorlesungen 2015

„Erziehung ist als Ergebnis und als Prozess verstehbar.  
Erziehung gleicht einem Plan den Erziehende anstreben,  
bei dem sie sich aber nie sicher sein können, ob er gelingt.“

Reinhard Hörster 2005

12. Mai 2015

## Das emotionale Familienklima und die Folgen für die Familienberatung

Das emotionale Familienklima gilt heute – neben der sozioökonomischen Situation der Familie – als der größte Risikofaktor für die psychische Gesundheit der Kinder in Familien. Gleichzeitig ist ein gutes emotionales Familienklima der beste Schutzfaktor für eine gesunde Entwicklung. Dieses wichtige Ergebnis der KIGGS-Studie (Bella-Modul) hat uns einige Fragen beschert, auf die ich im Vortrag eingehen möchte: Was ist ein emotionales Familienklima, wie entsteht es und welche Formen kann es annehmen? Worin unterscheidet sich ein positives von einem negativen emotionalen Familienklima? Und wie kann man es verändern oder gar verbessern?

Folgende Themen werde ich in meinem Vortrag bearbeiten: Gefühle machen Beziehungen. Beziehungen und Emotionen. Intergenerationelle Transmission. Konflikte und Familienklima. Partnerschaftsqualität und Familienklima. Partnerschaftsqualität und psychische Störungen. Grundformen des emotionalen Familienklimas. Ein herzliches Familienklima als Resilienzfaktor. Folgen für die professionelle Familienberatung.

**Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann,**  
Clinical & Family-Psychology, MA Applied Family Sciences  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

2. Juni 2015

## Kinder und Familien mit Fluchterfahrungen – Herausforderungen auch an Kindertageseinrichtungen

Flucht ist für alle, die sie erleben müssen, eine einschneidende und häufig traumatisierende Zäsur im Leben – auch für Kinder. Aber wie gestaltet sich der Alltag von Kindern mit Fluchterfahrungen bzw. ihrer Familien? Wie sind Kindertageseinrichtungen darauf vorbereitet, Flüchtlingskinder und ihre Eltern zu begleiten? Antworten auf diese Fragen sind nicht einfach – zumal sie wissenschaftlich bislang kaum behandelt wurden. Die Veranstaltung im Rahmen der Kieler Kindheitspädagogischen Abendvorlesungen zielt daher darauf, sich dieser Herausforderung im Diskurs unterschiedlicher Perspektiven anzunähern.

Auf dem Podium diskutieren:

**In Deutschland gestrandet – zur Aufnahmesituation**  
N. N., Sozialpädagogische Begleitung von Asylbewerberinnen und -bewerbern

**Kinder und Familien mit Fluchterfahrungen in der Kita**  
Annette Naumann, Leiterin des Kinderhauses Sibeliusweg in Mettenhof

**Flucht als traumatische Erfahrung**  
Prof. Dr. Ariane Schorn, Fachhochschule Kiel

**Interkulturelle Herausforderungen in Zusammenhang mit Fluchtbiographien**  
N. N.

**Familien mit Fluchterfahrungen – Herausforderungen an Familienzentren**  
Prof. Dr. Sylvia Kägi, Fachhochschule Kiel

**Minderjährige Flüchtlinge – Herausforderungen an Politik und Verwaltung**  
Dr. Michael Hempel, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Moderation: Prof. Dr. Raingard Knauer, Fachhochschule Kiel

22. September 2015

## Grenzen der Erziehung in Familie und Kita – Warum erreichen wir nicht alles, was wir wollen?

Ein bekannter Titel der Rolling Stones Song lautete „You can't always get what you want“ – Du bekommst nicht alles, was Du willst. Auch in der familiären und öffentlichen Erziehung nicht. Es ist nie zu spät, sich daran zu gewöhnen, dass Erziehung auch Grenzen hat, dass wohlmeinende und geplante Maßnahmen nicht den Effekt haben, den man erwartet hat. Warum es dazu kommt, weiß man heute besser als früher. Ein Panoptikum der enttäuschten pädagogischen Hoffnungen wird ebenso vorgestellt, wie die scheinbar unüberwindbaren öffentlich-gesellschaftlichen Hindernisse – aber auch die Selbststeuerung von Kindern und Jugendlichen.

**Prof. Dr. Rainer Dollase, Universität Bielefeld**

10. November 2015

## Qualitätsentwicklung – Eine unendliche Geschichte? Aber ja!

Der Diskurs über Qualität in Kindertageseinrichtungen ist in Deutschland bald 20 Jahre alt. Viele Qualitätsinstrumente und Qualitätsmanagementsysteme wurden entwickelt. Viele Definitionen, was Qualität ist oder sein soll, wurden geschrieben. Das Thema ist aus dem Kita-Alltag nicht mehr wegzudenken.

Warum also sich mit dem Thema Qualität weiter befassen? Weil es notwendig ist! Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Diskurse um Qualität, verortet das Thema in der Professionalisierungs- und Dienstleistungsdebatte, thematisiert beispielhaft Wege wie Qualität entwickelt, festgestellt und gemangelt werden kann und zeigt anhand der Arbeit des Zentrums Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau Beispiele aus bester Fachpraxis.

**Sabine Herrenbrück (Dipl. SozPäd),**  
Leiterin des Zentrums Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

**Jens Müller (M.Ed.),**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fachhochschule Kiel

